

Abschlussbericht 2024

Future Forest Acceleration (FFA): Entwicklung und Umsetzung von Unterstützungsformaten für Innovationen im Kontext Wald im Klimawandel.

Laufzeit: 01.06.2022 – 31.03.2024



FUTURE FOREST INITIATIVE
Gemeinsam für den Wald von morgen!

Version	Datum	Ersteller	Bezeichnung
0.2	30.06.2024	Björn Kaminski / Future Forest GmbH & Co. KG	38009/01-33/0

Inhaltsangabe des Abschlussberichts

Zusammenfassung, Arbeitsschritte und Ergebnisse der Future Forest Initiative im Projekt „Future Forest Acceleration“.

1. ZUSAMMENFASSUNG DER AKTIVITÄTEN	3
2. ZIELSETZUNG	4
3. ARBEITSSCHRITTE	4
4. ERGEBNISSE DES PROJEKTES	15
5. EINORDNUNG DER ERGEBNISSE UND FAZIT	21
6. AUSBLICK	24



1. Zusammenfassung der Aktivitäten

Im Vorhaben „Future Forest Acceleration“ wurde nach einer kurzen Planungsphase direkt mit der Durchführung erster Formate begonnen, insbesondere dem „Innovation Sprint“, für den 9 Startups ausgewählt und betreut werden konnten. Kern des Programms war ein Mentorenprogramm mit Mentor:innen aus dem Netzwerk der Future Forest Initiative (FFI), das zuvor aufgebaut wurde. Aus dem Sprint abgeleitet, unter anderem durch die Befragung der Startups sowie weiterer Konzeptionsarbeit, konnte dann ein konkretes, mehrmonatiges Accelerator-Format entwickelt und durchgeführt werden – Future Forest #accelerate, für das sich 2023 50 Startups aus ganz Europa beworben haben und in diesem Report ausführlich dargestellt wird.

Die Zielsetzung der FFI konnte im Vorhaben erreicht werden: der Aufbau eines Accelerator-Programms mit drei Säulen, die verschiedene Bedarfe von Startups im Themenfeld Waldökosysteme, Digitale Waldwirtschaft und Nature-based Solutions zur Regeneration geschädigter Ökosysteme adressieren. Säule 1 zielt durch die Einbindung von Partnerformaten insbesondere auf den Netzwerk- und Ökosystemaufbau sowie frühphasige Angebote zur Ausgründung aus Hochschulen ab. Kern des Accelerators ist Säule 2 mit einem vollständigen Accelerator-Programm über mehrere Monate für Pre-Seed Startups. Säule 3 mit Finanzierungsangeboten und Formaten für die Unterstützung beim Markteintritt wurden im Vorhaben getestet und konzipiert, werden jedoch in einer Verstetigungsphase nach der Projektlaufzeit finalisiert und angeboten.

Darüber hinaus wurde im Vorhaben der Accelerator in ein übergeordnetes „Sustainable Innovation Hub“ Konzept eingebettet und dafür weitere Strukturen und Aktivitäten geschaffen, insbesondere die Organisation des Future Forest Forums mit mittlerweile ca. 350 Teilnehmenden.

Die theoretische Grundlage und gleichzeitig Darstellung eines Startup-Ökosystems im Kontext Wald und Klimawandel konnte in einer ersten Version mit einer Startup-Map vorgelegt werden, bei der das Vorhaben auch in einen übergeordneten ökologischen Rahmen integriert wurde. Die Map und das dahinterliegende Rahmenwerk wurden im Fortlauf des Projektes zu einem eigenen Impact-Framework mit einem Fokus auf die Regeneration der Ökosystemleistungen der Wälder weiterentwickelt werden.

In der Laufzeit des Vorhabens von Juni 2022 bis März 2024 konnten insgesamt durch vielfältige Formate, für die sich knapp 100 Startups beworben haben, dem Aufbau eines großen, internationalen Unterstützernetzwerks und die Folgefinanzierung der Future Forest Initiative (FFI) maßgebliche Ziele erreicht werden, um die FFI zu einer zentralen Innovations- und Startup-Plattform für das Themenfeld Wald und Klima auszubauen. Mit der Entscheidung im September 2024 des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWK) könnte als zusätzlicher Meilenstein die Aufnahme in die Digital Hub Initiative des BMWK erfolgen, für die sich die FFI



nach Beendigung des DBU-Vorhabens im Rahmen eines Digital Hubs Halle-Harz zum Thema Planetary Health zusammen mit dem Technologiepark Weinberg-Campus beworben hat.

2. Zielsetzung

Das Ziel des Projekts „Future Forest Acceleration“ war der Aufbau eines zielgerichteten Unterstützungsprogramms für Innovationen im Kontext Wald und Klimawandel, mit der Zielsetzung, ein eigenes Startup-Ökosystem für Innovationen in der Wald- und Holzwirtschaft zu initiieren. Das Vorhaben wurde in insgesamt sechs Arbeitspakete aufgeteilt und Ende März 2024 nach einer kostenneutralen Verlängerung um drei Monate abgeschlossen. Die Arbeitspakete spiegeln dabei die Entwicklungsschritte für die Etablierung eines eigenständigen Acceleratorprogramms für Wald und Klima wider, das auch nach der Förderphase weitergeführt werden kann und wird. In den verschiedenen Arbeitspaketen wurden deshalb konkrete Methoden und Programme konzipiert und getestet (siehe Ergebnisse), die im Laufe des Projekts ständig verfeinert und weiterentwickelt wurden, um abschließend ein fortsetzungsfähiges Programm vorzuweisen.

Darüber hinaus war das Vorhaben in ein übergreifendes Ziel eingebettet – die Entwicklung des ersten „**Sustainable Innovation Hubs**“ für Wald und Klima in Europa. Der Accelerator bildet dabei den Kern des Hubs und wird durch flankierende Maßnahmen und Bausteine ergänzt, z.B. den Aufbau eines Finanzierungsprogramms, das sich auf die Finanzierung von frühphasigen Innovationen fokussiert, eine Unterstützer-Community für Startups und die Waldwirtschaft sowie ein „Innovation-Lab“ zur Durchführung von konkreten Pilotprojekten. Mehr Details und ein Ausblick zum Hub-Konzept finden sich in den Kapiteln Ergebnisse und Ausblick.

3. Arbeitsschritte

Vor Beginn des Vorhabens:

Mit dem Netzwerkaufbau wurde bereits im Frühjahr 2022 begonnen, und der offizielle Start der Future Forest Initiative wurde mit einem zweitägigen Community-Event gefeiert. Die Erkenntnisse aus dem Event und der weiteren Kommunikation mit dem Netzwerk wurden bis Ende 2022 zu einem Community-Modell weiterentwickelt, das als Unterstützersystem des Hubs kontinuierlich aufgebaut wird. Dabei werden ausgewählte Akteure aus verschiedenen Themenbereichen als Community-Mitglieder gewonnen, die sich partizipativ in die Aktivitäten der Initiative einbringen können, z.B. als Mentor:innen, als Projektpartner für Innovationsprojekte oder durch Expertise bei waldbaulichen oder nachhaltigkeitsrelevanten Fragestellungen.



Bei Projektstart konnte durch diese Vorarbeit bereits direkt in einer frühen Umsetzungsphase auf ein breites Netzwerk zugegriffen werden, was der Qualität der Programme zugutekam. Aus diesem Netzwerk konnten nach Projektstart in AP 2 bis zum Projektende über 50 Mentor:innen und zahlreiche hochwertige Partner wie das Forstunternehmen Aari, die Liechtensteingruppe, die Plattform explorer.land, Hochschulen wie die HS Harz oder andere Innovationsakteure wie der Weinberg Campus in Halle gewonnen werden, die Startups seitdem mit ihrer Expertise zur Seite stehen.

AP 1 und AP 2 (Konzeption und Aufbau Unterstützernetzwerk):

Für die Konzeption des Accelerators (AP 1) wurden im Jahr 2022 verschiedene Aktivitäten durchgeführt. Mit dem weiteren Schlüsselpartner Rentenbank wurden zum Beispiel zwei Konzeptions-Workshops organisiert. Zudem wurden die Erfahrungen der Gesellschafter, wie beispielsweise der Netlocks GmbH, die bereits eigene Startup-Programme durchführen, sowie Feedback von etablierten Accelerator-Betreibern wie dem Smart Green Accelerator aus Freiburg analysiert und eingeholt.

Um erste Formate direkt frühphasig zu testen, wurde direkt zum Start des Vorhabens mit der Planung eines kurzen Startup-Formats begonnen. Der „Future Forest Innovation Sprint 2022“ wurde von Juli bis August 2022 durchgeführt und bestand sowohl aus Online- als auch Vor-Ort-Formaten. Kern des Formats war eine circa vierwöchige Mentoren-Unterstützung für Startups sowie ein eintägiges Bootcamp am Vortag des Future Forest Forums mit Expertengesprächen und einem abendlichen, exklusiven Investorendinner. Beim zweitägigen Forum auf dem Großen Schloss Blankenburg konnten die Startups dann ihre Innovationen vor circa 250 Teilnehmenden präsentieren, sich vernetzen und wertvollen Input bei den zahlreichen Workshops und Vorträgen sammeln. Abgerundet wurde der „Sprint“ mit einer abschließenden Online-Feedback-Runde Anfang September, bestehend aus Mentoren:innen und Startups.



Die Durchführung des Sprints bildet die Schnittmenge zu AP 3, da es sich bereits um ein konkretes und mit knapp über 40 Startup-Bewerbungen erfolgreiches Umsetzungsformat handelte, das gleichzeitig sehr wertvolle Erkenntnisse für den weiteren Ausbau des Acceleratorprogramms lieferte. Dafür wurde unter anderem auch ein Fragebogen an die teilnehmenden Startups versendet und die Antworten für die weitere Planung ausgewertet. In mehreren Iterationen und Workshops konnten dann bis Ende 2022 die Kernziele, die primären Programmteile und die relevanten Methoden des zukünftigen Future Forest Accelerators herausgearbeitet werden (Details im Kapitel Ergebnisse).

ROADMAP

04.08.2022 – KICK-OFF (DIGITAL)

Get-together mit den Mentor:innen und Agenda-Setting.

18.08.2022 – CREATION DAY (ON-SITE)

Interaktive Workshops, Co-Working und exklusives Investor:innen-dinner am Vortag des Future Forest Forums in Blankenburg (Harz).

19.08.2022 – DEMO DAY (ON-SITE)

Office Hours und 1-on-1 am Vormittag. Nachmittags Inputs und Vernetzung auf dem Future Forest Forum mit der Pitch-Session als Highlight.

06.09.2022 – REVIEW (DIGITAL)

Recap und Feedback der Teams und Mentor:innen. Erfassung der Needs & Leads und Check-up des individuellen Supports.

VERANSTALTER



PARTNER



Durch die konkrete Umsetzung des „Innovation Sprints“ konnte bereits in einer frühen Phase des Projekts die Basis des Unterstützernetzwerks gelegt werden, insbesondere bestehend aus zentralen Partnern für die Kommunikation, Durchführung und fachliche Begleitung des Accelerator-Programms, und einem großen Mentorennetzwerk.

Mentoren-Netzwerk: Das Netzwerk wurde und wird für jedes Format kontinuierlich ergänzt durch die zielgerichtete Ansprache geeigneter Kandidat:innen. Abgebildet wird das Mentoren-Netzwerk auf der Website des FFI-Accelerators mit Kurzprofilen: <https://www.futureforest.de/experten#mentor>.

Die Auswahl zeigt eine sehr breite Mischung aus Branchenexpert:innen, der Startup- und Investment-Branche sowie Spezialist:innen im Bereich Förderung, Business Development oder Unternehmensaufbau. Der Vorteil des großen Netzwerks ist, dass bei jedem Startup-Format eine Vorauswahl an Mentoren eingeladen werden kann, die dann wiederum zielgerichtet mit den konkreten Bedarfen der Startups verknüpft werden können (Matching-Prozess). Dieses Vorgehen hat sich in der Projektlaufzeit bewährt und wird auch nach der Projektlaufzeit weiterverfolgt werden.

Partner-Netzwerk: Über die Projektlaufzeit haben sich Partnerschaften mit diversen Organisationen ergeben, mit denen die Aktivitäten der Future Forest Initiative gestärkt und die Unterstützung für Startups verbessert werden können. Im Rahmen der Future

Forest Community sind dies zum Teil kleinere Unternehmen, Alumni-Startups aber auch bewusst initiierte strategische Partnerschaften mit dem Ziel ein Unterstützer-Netzwerk für Startups anzubieten. Ausgewählte Partner sind u.a.:

- Landwirtschaftliche Rentenbank
- Palos (Forest Mapping Management) – Digitalisierungs-Software
- Liechtensteingruppe - Investor
- Aari Forest – Forstunternehmen
- Potsdam Institut für Klimafolgenforschung – Think Tank
- Fürstenbergsche Forstverwaltung – Waldbesitzer / Forsteinrichtung
- European Circular Bioeconomy Fund - Investor
- Explorer.land / Open Forests – Online-Plattform für Monitoring
- Technologiepark Weinberg Campus (Halle) – Technologie- und Forschungszentrum
- European Landowner Organization – Europäische Waldbesitzer-Vertretung
- Sowie zahlreiche Kommunikations- und Hochschulpartner wie die Hochschule Nordhausen oder die HAWK Göttingen, die bei Ausschreibungen zu Startup-Programmen bei der Kommunikation in ihre Netzwerke und Gründerteams unterstützen.

AP 3: Durchführung:

Wie in AP 2 konzipiert, wurde das erste Accelerator-Programm im Juli 2022 als fokussierter „Innovation-Sprint“ umgesetzt und Anfang September 2022 mit einem Feedback-Meeting beendet. Ziel des „Sprints“ war es, durch fachliche Inputs, Vernetzung und individuelles Mentoring die nächsten Meilensteine der ausgewählten Startups zu identifizieren und bei deren Erreichung zu unterstützen.

Für die Bewerbungsphase wurde unter anderem ein Video vorbereitet, über Medien, Social Media und Partner veröffentlicht sowie weitergehendes Informationsmaterial bereitgestellt, das über Partner wie Harz Startups gestreut wurde. Nach Bewerbungsschluss wurden die Startups gesichtet, kategorisiert und nach unterschiedlichen Kriterien bewertet. Dafür wurde ein von Björn Kaminski beim Startup-Verband entwickeltes Impact-orientiertes Bewertungstemplate genutzt. In einer internen Sitzung wurden daraufhin neun Startups eingeladen und dann durch den „Sprint“ begleitet. Highlights des Programms waren neben dem individuellen Mentoring insbesondere ein Investorendinner mit circa 80 Gästen am Vorabend des Future Forest Forums sowie die Präsentation vor circa 250 Teilnehmenden beim Forum 2022 selbst.

Basierend auf den Ergebnissen des Innovation Sprints wurde im Herbst 2022 kein weiteres Ideen-Format organisiert, sondern das **Future Forest Lab-Programm** konzipiert und mit einem Pilot-Startup zum Thema Waldbrandsensorik getestet. Ziel des Programms als Baustein des Accelerators ist es, konkrete Pilotprojekte in einem

Innovationsprozess zu begleiten, um durch eine finale Evaluation Entscheidungsgrundlagen für die Zielgruppen der Innovationen zu erzielen. Abgeleitet wurde das Programm aus Feedback der Startups, die insbesondere Interesse an solchen Pilotprojekten haben, sowie der Teilnahme am „Krisenstab Harz“, in dem konkrete Herausforderungen adressiert werden konnten, für die Startup-Lösungen vorhanden sind. Weitere Informationen zum Lab-Programm finden sich im nächsten Abschnitt und in den Ergebnissen.

Im Frühjahr 2023 wurde aufbauend auf den bisherigen Ergebnissen das neue Startup-Programm **Future Forest #accelerate** gestartet, das zu knapp 50 Startup-Bewerbungen führte. Dafür wurden unter anderem Startups aus dem europäischen Ausland direkt angesprochen, Bewerbungsaufrufe gestartet und Videos auf Social Media veröffentlicht.

Die Weiterentwicklung des „Innovation Sprints“ wurde in zwei Phasen aufgebaut: Validation-Phase und Incubation-Phase. In der ersten Phase wurden die aufgenommenen Startups (14) in einem intensiven Mentoring-Programm und durch Experten, wie beispielsweise einem Pitch-Trainer, fachlich unterstützt und die Entwicklungsbedarfe zusammen mit den Mentor evaluiert. In einer zweiten Phase – Incubation – wurde nach einer Entscheidungsrunde zusammen mit einigen Partnern eine Auswahl an Startups (8) aufgenommen und individuell unterstützt, z.B. durch gezielte Vernetzung mit potenziellen Kooperationspartnern wie Aari Forest. Abgeschlossen wurde das Programm 2023 mit dem Future Forest Forum 2023 als Demo-Day und der Vergabe eines Awards an das beste Startup der Kohorte, Skyseed (Aufforstung via Drohnen).

Das Programm startete Ende April 2023 mit einem virtuellen Kick-off, bei dem die Startups ihre individuellen Mentoren kennenlernen konnten. Highlight war dann der gemeinsame Community-Day mit Expertengesprächen, Pitch-Training und Workshops im Schlosshotel Blankenburg, abgerundet durch ein Netzwerk-Dinner auf dem Schloss und eine abschließende Wanderung im Harz. Am 23. Mai 2024 wurde die erste Phase (Validation-Sprint, siehe unten im Detail) mit einem Auswahl-Pitch-Event vor einer Jury, unter anderem bestehend aus Waldbesitzenden und Investoren, abgeschlossen.

Die zweite Phase des Programms, die Incubation-Phase, wurde ergänzt durch einige Online-Meetings mit dem FFI-Team, sogenannte Office Hours, in denen die Startups individuell unterstützt wurden. Highlight war in dieser Phase das Bootcamp Ende Juni in Berlin, bei dem die Startups ein Rahmenprogramm durchlaufen konnten, wie den Besuch des Bundestages und ein Impact-Meetup bei der Agentur Piabo. Am zweiten Tag wurden Finance-Workshops mit Investoren, ein Design-Thinking-Workshop und abschließend ein Get-Together mit circa 75 Gästen im Haus der Ernährungswirtschaft in Berlin durchgeführt.



Durch die vielfältigen Formate und das große Finale beim Future Forest Forum im September 2023 auf Schloss Blankenburg ergaben sich für die Startups vielfältige Kontaktmöglichkeiten und insbesondere ein Zugang zu einem sehr großen Netzwerk der FFI. Das Programm 2023 stellte somit ein idealtypisches Startup-Accelerator-Programm dar und soll auch zukünftig in ähnlicher Weise durchgeführt werden (siehe Ergebnisse).

AP 4: Workshops und Co-Working:

In der Praxisphase hat sich recht schnell gezeigt, dass sich ein ergänzendes Angebot für Startups an unterschiedliche Zielgruppen richten muss, da sich Startups in unterschiedlichen Phasen für die Programme bewerben. Als direkte Ergänzung zum strukturierten Accelerator-Programm wurde im Herbst 2022, wie oben beschrieben, das Lab-Programm entwickelt und verschiedenen Stakeholdern, z.B. dem Land Sachsen-Anhalt, vorgestellt. In diesem Programm werden in einem strukturierten Innovationsprozess konkrete Pilotprojekte der Startups definiert, dafür Finanzierungsmöglichkeiten und Partner gesucht, dann von der FFI begleitet und evaluiert, um am Ende mit den Partnern zu entscheiden, ob ein umfangreicheres Ausrollen sinnvoll ist. Am Beispiel der Waldbrandsensoren konnte so im Frühjahr 2023 z.B. die Harzer Schmalspurbahn gewonnen werden, die als einer der Mitverursacher von Waldbränden im Harz identifiziert wurde und daher großes Interesse zeigt, entlang der Schienenstrecken Sensoren aufzubauen. Das Lab-Programm wurde im Herbst 2023 angereichert durch ein Förderprogramm des Bundeswirtschaftsministeriums (React) mit der Zielsetzung, auch gemeinwohlorientierte Startups zu gewinnen, die insbesondere im Bereich Waldnaturschutz aktiv sind. Darüber konnten dann auch Kontakte zum NABU Sachsen-Anhalt als potenzieller Kooperationspartner für Waldnaturschutzprojekte mit Innovationsbedarf aufgebaut werden.

Neben den erfolgreichen Tests im Bereich Waldbrandsensorik bedarf es bei der Ausgestaltung des Lab-Programms jedoch noch weiterer Entwicklungsschritte, die im Rahmen einer Folgeförderung durch das Land Sachsen-Anhalt weitergeführt werden sollen. Die Konzeptionsphase für das Lab-Programm mit dem Ziel, in Säule 3 des Accelerators (siehe Grafik unten) ein Market-Readiness-Programm anbieten zu können, in dem Startups über Pilotprojekte an den Markteintritt herangeführt werden, konnte jedoch im Rahmen der Laufzeit abgeschlossen werden. Mit Christoph Ameseder konnte am Ende des Projekts im Rahmen eines kleinen Konzeptionsauftrags ein zukünftiger Mitarbeiter gewonnen werden, der als Innovationsmanager das Lab-Programm in Säule 3 verantworten wird.

Für frühphasige Startups und diejenigen, die nicht für ein Accelerator-Programm ausgewählt werden konnten, wurde unter dem Label #connect ein Online-Workshop zum Thema Impact angeboten, und sporadisch Office Hours mit den FFI-Gründern, d.h. anderthalbstündige Online-Meetings, zum Teil mit kurzem Input, die auf geteiltes



Echo stießen und erst einmal nicht weitergeführt werden sollen, da der Aufwand den Nutzen übersteigt. Zusätzlich wurden jedoch mit Partnern weitere Angebote entwickelt, die von der FFI nicht komplett abgedeckt werden können, z.B. ein Gründertreffen an der Uni Göttingen Ende Juni 2023 und ein Startup-Weekend in Goslar am 20.10.2023, zusammen mit der Hochschule Harz, der HS Nordhausen, der HS Ostfalia und regionalen Partnern wie der Plattform Harz Startups. Beim Startup-Weekend wurden walddthematische Challenges definiert und den Gründungsteams vorgestellt, die dann an drei Tagen in Gruppen an Lösungen arbeiten konnten und dabei von Mentoren unterstützt wurden. Zur Begrüßung des Formats konnte der niedersächsische Staatssekretär Prof. Schachtner begrüßt werden. In dem Format konnten insbesondere Studierende an das Thema Gründen herangeführt werden und erste Startup-Luft schnuppern. Elemente des Weekends, wie z.B. gemeinsame Coaching-Sessions, können für zukünftige Ideation-Formate genutzt werden.

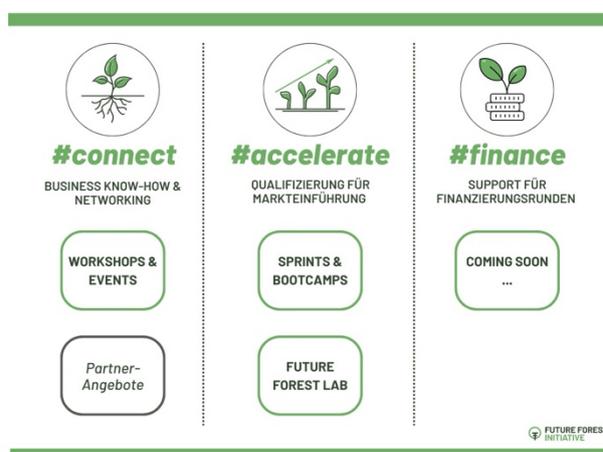


Abbildung 1 Programmformate während der DBU-Förderphase

In der Säule #connect werden nach den Erkenntnissen bei der Durchführung der Formate somit in Zukunft verstärkt gemeinsame Aktivitäten mit Partnern, insb. aus dem Hochschulkontext durchgeführt, die eher individuellen „Office Hours“ in das Kern-Programm in Säule 2 integriert.

Das aktuelle, im Rahmen der Arbeitspakete entwickelte Angebot für Startups gestaltete sich in der Laufzeit mit einem Fokus auf Säule 2, der Unterstützung von frühphasigen Startups, zu einem kompletten Accelerator-Programm, das ab 2024 in

drei Säulen aufgebaut wird. Die Schaubilder zeigen die Entwicklungsschritte.

In der finalen Ausgestaltung wird das Programm des Accelerators in den 3 Säulen folgendermaßen angeboten:

- Future Forest **#connect**: Niedrigschwellige Angebote insb. für Teams aus Hochschulen sowie Partnerangebote, die relevant sind für das Startup-Netzwerk der FFI.
- Future Forest **#accelerate**: 2-3 monatiges Programm für Pre-Seed Startups zur Validierung ihres Geschäftsmodells bzw. ihrer Innovationen.
- Future Forest **#seed**: individuelle Programme für Startups mit Unterstützungsleistungen bei der Finanzierung des Unternehmens und / oder Vorbereitung des Markteintritts. Weitere Infos auch im Abschnitt „Ausblick“.

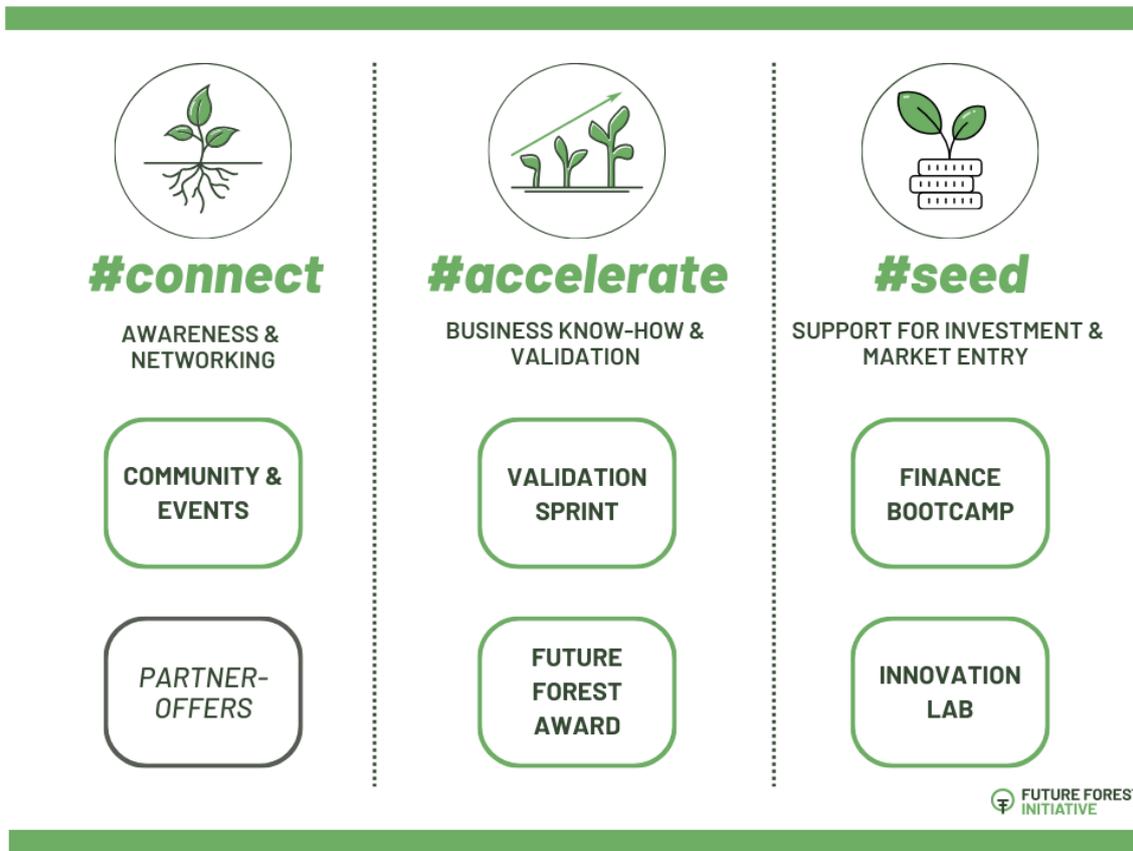


Abbildung 2 Acceleratorprogramm der FFI als Ergebnis der DBU-Förderung ab 2024

Ergänzend sollen neben den inhaltlichen Formaten Co-Working-Angebote aufgebaut werden, sobald der Ausbau und die notwendige Infrastruktur im Schloss Blankenburg gewährleistet werden kann. Zwar wurde für das Schloss im Austausch mit den Akteuren vor Ort und dem Land Sachsen-Anhalt eine Entwicklungsskizze (Innovationscampus Grünes Schloss Blankenburg) vorgelegt, die notwendige Finanzierung und Strukturierung der Aktivitäten liegt jedoch bei den Akteuren vor Ort und kann von der FFI nur bedingt beeinflusst werden. Im Umfeld der nächsten Accelerator-Programme (ab 2024) ist jedoch geplant, für Startups und Partner der FFI einige Tage eine Co-Working-Option auf dem Schloss anzubieten. Mehr Informationen zum Konzept des „Innovationscampus“ finden sich im Abschnitt „Ergebnisse“.

AP 5: Forum

Die jährliche Innovations-Konferenz im Harz, das Future Forest Forum, hat sich im Rahmen des Fördervorhabens bereits als ein fester Bestandteil des Ökosystems entwickelt und lockte nach 2022 (250 Teilnehmende) in der dritten Ausgabe 2023 mehr

als 350 Teilnehmende und Referent:innen nach Blankenburg. Neben Keynotes von bekannten Referent:innen wie Andreas Kieling, Gunther Dueck und Klaus Töpfer, Panels auf zwei Bühnen, Workshops zu Innovationsthemen, eine Innovationsmesse, ein Barcamp, Exkursionen und Best Practice Präsentationen, wurden auf der Hauptbühne auch Startup-Pitches angeboten. Die ausgewählten Startups des „Innovation Sprints“ (2022) und des #accelerate Programms 2023 konnten so eine große Reichweite erzielen. Das Forum spielt damit eine wichtige Rolle als Programmpunkt des Accelerators und wird auch nach Laufzeitende als führende Startup- und Innovationsplattform für Wald und Klima sukzessive ausgebaut.

Ebenfalls erfolgreich und ein großer Mehrwert für die Startups war ein weiteres Sonderformat, das Investoren-Dinner. Beim exklusiven Vorabendevent zum Future Forest Forum 2022 wurden über 70 Fondsinvestoren, Startups aus dem Netzwerk, Business-Angels und Unternehmensvertreter im Schlosshotel Blankenburg begrüßt. In der Ausgabe 2023 waren knapp 100 Gäste anwesend. Die Keynote hielt 2022 Sven Schulze, Wirtschaftsminister des Landes Sachsen-Anhalt, 2023 führte der bekannte ZDF-Journalist Volker Angres durch das Programm. Der große Mehrwert war für Startups und Gäste insbesondere der direkte, sehr persönliche Austausch in einem hochwertigen Ambiente, unterstützt durch eine strategische Platzierung von Startup-Gründer:innen, Investoren und Ehrengästen an gruppierten Tischen. Das Dinner wird dank des Erfolgs des Formats und des sehr guten Feedbacks fester Bestandteil zukünftiger Accelerator-Programme, möglicherweise auch in Form eines eigenständigen Formats.

AP 6: Kommunikation / Evaluation

Das wachsende Startup-Ökosystem im Kontext Wald und Klima soll mit einer Startup-Map und einem Whitepaper dargestellt werden. Da sich insbesondere für den Accelerator 2023 ca. 40 % der Startups aus dem europäischen Ausland beworben haben, konnte ein erster Entwurf der Map mit über 100 Startups bereits veröffentlicht werden.

https://www.linkedin.com/posts/futureforest-deutschland_future-forests-forestry-climate-startup-activity-7064537791338008576-88Pg?utm_source=share&utm_medium=member_desktop

Eine weitere Variante mit allen relevanten Startups in Europa war für das Jahr 2023 geplant, wurde aber genauso wie die Veröffentlichung eines Whitepapers vorerst nicht weiter verfolgt, da sich der Markt für Waldökosysteme und damit verbundene Märkte wie z.B. Biodiversitätsmärkte sehr dynamisch entwickeln – und damit auch die Themensetzung des Accelerators. Erkenntnis im Arbeitspaket war insbesondere der notwendige Entwicklungsaufwand eines eigenen Impact-Frameworks als Basis für die Arbeit der FFI. Hierzu wurde der Ansatz der Regeneration von Waldökosystemen verwendet, der im Zuge der weiteren Entwicklung der FFI, auch zusammen mit dem

Netzwerk, noch weiter ausdefiniert werden muss. Eine zentrale Rolle werden dabei unter anderem die verschiedenen Ökosystemleistungen der Wälder spielen.

Die begrenzten Ressourcen wurden daher darauf verwendet die Ansätze in Form von Anträgen für weitere Förderprojekte weiter finanzieren zu können. Drei zentrale Meilensteine konnten dabei erreicht werden:

1. DATI-Projekt **AMARENA** zusammen mit dem Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung zur Inwertsetzung von Biodiversitätsfaktoren in Waldökosystemen (Start ab 1.6.2024).
2. EGO-Konzept Förderung für den Aufbau eines **Innovations-Campus mit Accelerator** auf Schloss Blankenburg, der auch gemeinwohlorientierte Startups berücksichtigt (Start ab 1.4.2024)
3. Bewerbung beim BMWK für einen neuen **Digital Hub** der DE:HUB-Initiative Bundesregierung zusammen mit dem Technologiepark Weinberg Campus in Halle zum Thema „Planetary Health“.

Bei allen Projekten ist die Zielsetzung durch Innovationsansätze zur Regeneration von geschädigten Ökosystemen beizutragen. Bei „Amarena“ mit dem Fokus auf der Stärkung der Biodiversität in den Wäldern, beim Planetary Health Ansatz die Relevanz der natürlichen Ökosysteme für die menschliche Gesundheit in den Fokus zu stellen – um damit 2 zentrale Ökosystemleistungen der Wälder zu adressieren und zu stärken.

ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN ALS WEGWEISER ZUR REGENERATION

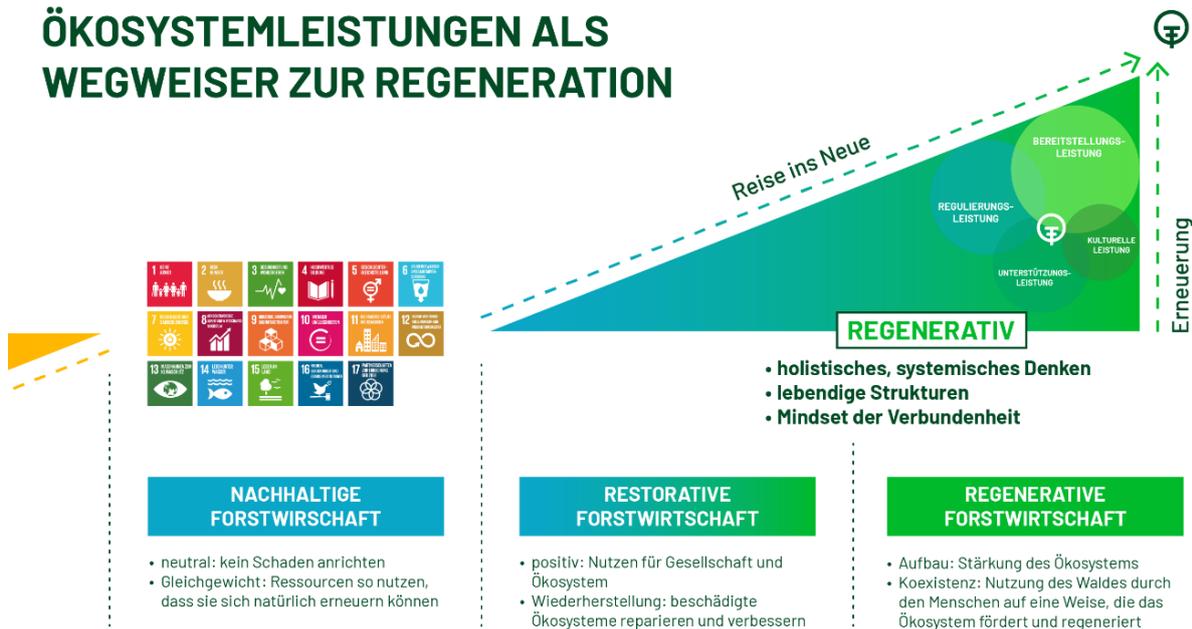


Abbildung 3 Impact-Framework der FFI, Stand März 2024

Durchgehend werden die Aktivitäten der Future Forest Initiative und des Vorhabens seit Start im Juni 2022 über die Website und den LinkedIn-Kanal kommuniziert. Der LinkedIn-Kanal erreicht dabei eine sehr gute Reichweite von mittlerweile **3.000 Followern** und wird mit relevanten Inhalten grafisch und textlich hochwertig bespielt, z.B. durch Berichterstattung des Waldbrand-Lab-Projektes, Event-Reviews und Vorstellung von Startup-Innovationen.

Im Februar 2023 wurde die Website www.futureforest.de komplett überarbeitet und stellt nun übersichtlich die verschiedenen Aktivitätenbereiche der Future Forest Initiative dar. Über die eigene Accelerator-Unterseite werden auch aktuelle Programmaufrufe veröffentlicht. Abgerundet wird das Kommunikationspaket durch einen regelmäßig erscheinenden Newsletter mit ebenfalls bereits über 800 Kontakten.

Exemplarischer Ablauf #accelerate

Phase 1 - Bewerbung und Start des Validation-Sprints

Nach eurer Bewerbung für den nächsten Batch unseres Startup-Programms werden wir wenige Tage später eine Entscheidung treffen, welche Startups dieses Jahr dabei sein werden, und euch umgehend informieren. Im Validation-Sprint überprüft ihr mit Hilfe von Mentoren die Marktfähigkeit eurer Innovation, lernt die Bedürfnisse eurer Zielgruppe kennen und verbessert eure Founder-Skills. Auch Optionen für die weitere Finanzierung eures Startups könnt ihr mit euren individuellen Mentor:innen und weiteren Expert:innen aus unserem Netzwerk erarbeiten. Individuell nach eurem Bedarf!

01.

Bewerbungsphase (4 Wochen)

Wir veröffentlichen unsere aktuellen Batches und Calls auf der Website, Social Media (LinkedIn) und informieren euch direkt per Mail, wenn ihr bei uns registriert seid. Die Bewerbung ist einfach, via Formular sendet ihr uns Infos zu eurem Startup,

02.

Auswahlprozess (ca. 2 Wochen)

Nach Sichtung der Unterlagen prüfen wir, ob euer Startup zum aktuellen Batch passt, matchen euch mit geeigneten Mentor:innen, die zu euren Bedarfen passen und klären Details mit euch bei Bedarf in einem kurzen Online-Call. Die finale

03.

Kick-off / digital (0,5 Tage)

Wir starten digital mit dem Set-up unseres Programms und liefern euch dafür alle Infos, die ihr für den erfolgreichen Start benötigt. Ihr lernt die anderen Startups und eure persönlichen Mentor:innen kennen und bekommt spannende

Abbildung 4 Beispiel für Programmseite des FFI-Accelerators

Ausgewählte **Veranstaltungen**, auf denen die FFI und das Vorhaben präsentiert wurden, und eigene Formate:

- (Eigene Veranstaltung) ELO-FFI-Konferenz 2023 und 2024 in Brüssel (insgesamt ca. 300 TN)

- (Eigene Veranstaltung) Future Forest Forum 2022 und 2023 in Blankenburg (insgesamt 600 TN)
- Startup-Weekend Goslar (20.-22.10.2024) – ca. 50 TN
- Smart Gründen Konferenz in Dessau (23.11.2023) – Vorstellung des Sustainability Hubs
- Noah Conference Zürich 2023 (13.-14.12.2023) – Präsentation FFI und Stand auf dem Nature Pavillon
- Grüne Woche Berlin 2024 (25.01.2024) – Präsentation auf dem Stand des Landes Niedersachsen

4. Ergebnisse des Projektes

Sustainable Innovation Hub als Leitlinie für den Aufbau eines Accelerator-Programms:

Die Future Forest Initiative (FFI) hat sich zum Ziel gesetzt, den deutschlandweit ersten „**Sustainable Innovation Hub**“ für das Thema Wald und Klima in der Harzregion aufzubauen, um mit einem breiten Netzwerkansatz ein umsetzungsstarkes Innovationsumfeld zu schaffen. Im Hub sollen schnell Lösungen für die aktuellen, klimabedingten Herausforderungen der Wälder entwickelt und in die Umsetzung gebracht werden. Der Future Forest Accelerator bildet in der Hubstruktur eine Kernfunktion, indem er die relevanten Innovationen von Startups identifiziert, beschleunigt und unterstützend begleitet, um diese in Märkten und Ökosystemen umzusetzen.

Das Prinzip von in der Regel digitalisierungsorientierten Startup-Hubs geht auf die DE-Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums zurück, das landesweit in verschiedenen Regionen sektorspezifische DE Hubs unterstützt und vernetzt, z.B. einen Mobility Hub in München oder einen Logistik-Hub in Hamburg. Aktuell gibt es in den an den Harz angrenzenden Bundesländern Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt keinen dieser Startup-Hubs.

In der neuen Startup-Strategie der Bundesregierung vom Sommer 2022 wird das Hub-Prinzip um sogenannte „Sustainability Hubs“ erweitert, die den Transformationspfad zu einer klimaneutralen Wirtschaft durch die Aktivierung von nachhaltigen Innovationen unterstützen sollen. Die Funktion und der Mehrwert von Innovation-Hubs liegt in der systematischen Verknüpfung relevanter Stakeholder zur Unterstützung von Innovationen, insbesondere von Startups, sowie dem Wissenstransfer aus Hochschulen. Wichtige Faktoren sind daher die Anbindung an Hochschulen, Unternehmen, Innovationszentren, Büro- und Produktionsflächen, politische Entscheidungsträger sowie an Investoren.

Mit der Nutzung des Schlosses Blankenburg als Innovationscampus, durch vielfältige Partnerschaften, z.B. mit der Hochschule Harz, einem engen Austausch mit der Stadt Blankenburg und dem Landkreis Harz sowie einem deutschlandweiten Netzwerk an Investoren, Unternehmenskontakten und Startup-Expert:innen, hat die Future Forest Initiative bereits jetzt eine ideale Grundlage für die Etablierung eines „Sustainability Hubs“ mit der Zentrale im Schloss Blankenburg als inspirierendem Innovationsort geschaffen. Durch die großen Schladflächen in den Wäldern des Harzes und dem daraus resultierenden hohen Innovationsdruck eignet sich die Harzregion als Modellregion für eine nachhaltige Entwicklung von Wald- und Klimatechnologien. Innovation-Hubs sind darüber hinaus durch ihre oben genannte Netzwerkstruktur prädestiniert für das Management von Reallaboren, in denen praxisnahe Lösungen unter idealen Bedingungen getestet werden können, bestenfalls unter Beteiligung von innovativen Startups aus dem Netzwerk der Future Forest Initiative. Im Rahmen des Vorhabens wurde das Hub-Konzept laufend verfeinert und fokussiert auf das Konstrukt eines Startup-Hubs mit der vorläufig finalen Struktur, wie sie das untenstehende Schaubild zeigt.

Sustainability Innovation Hub: Wald & Klima

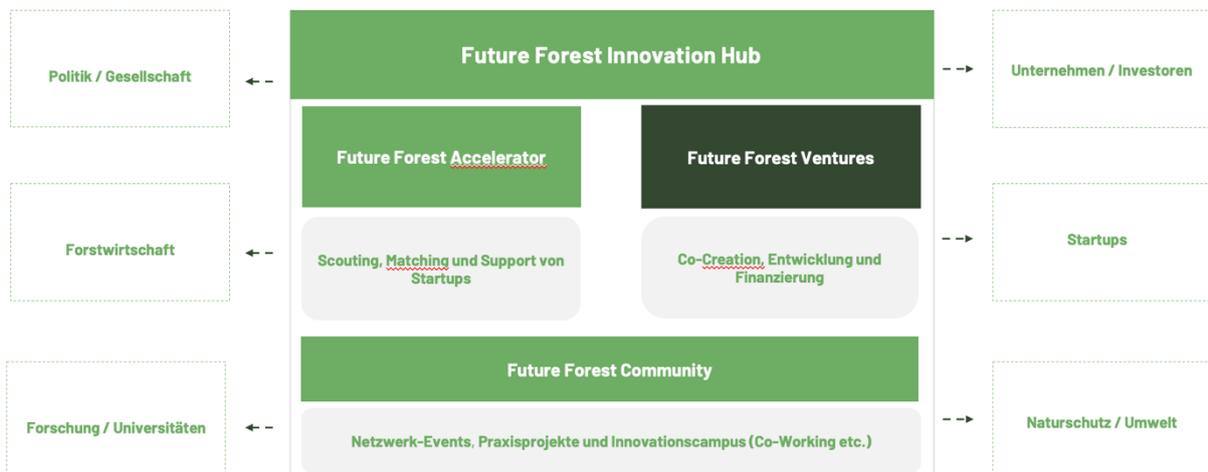


Abbildung 5 Struktur des Sustainability Hubs für Wald und Klima

Als zentrales **Ergebnis** des Vorhabens wurde direkt anschließend zusammen mit dem Technologiepark Weinberg Campus in Halle auf Basis einer Ausschreibung des Bundeswirtschaftsministeriums eine Konzeptskizze für die Bewerbung zur DE:HUB-Initiative des Bundes eingereicht, mit dem Ziel einen Digital Hub Halle-Harz zum Themenschwerpunkt Planetary Health in Sachsen-Anhalt zu platzieren. Unterstützt wird das Vorhaben von zahlreichen Organisationen aus dem Umfeld wie z.B. die Universität Halle und insb. durch das Wirtschaftsministerium des Landes Sachsen-Anhalt. Im Hub mit den beiden Standorten Halle und Schloss Blankenburg sollen die

Themengebiete Nature Technologies und Health Solutions in einem Planetary Health Ansatz zusammengebracht werden. Der **Planetary Health** Ansatz ist insb. aus der Wissenschaft bekannt und beschreibt die Verbindungen zwischen der menschlichen Gesundheit und der Gesundheit natürlicher Systeme. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Klimawandel, Biodiversität, Umweltverschmutzung, Umweltgerechtigkeit und gesellschaftliche Transformation. Es betont die Abhängigkeit des menschlichen Wohlbefindens von der nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Systeme der Erde und die dringende Notwendigkeit, die ökologischen und umweltbedingten Herausforderungen anzugehen, die die menschliche Gesundheit bedrohen.

Future Forest Accelerator:

Bei der Konzeption und Durchführung der Accelerator-Formate wurden die verschiedenen Ziele und Teilpakete aus der Antragsstellung fokussiert umgesetzt. Insbesondere durch die schnelle Umsetzung eines kurzen Sprint-Programms (Innovation Sprint, Sommer 2022) konnte wertvolle Erfahrung gesammelt werden, und die Zeit im Herbst und Winter 2022 wurde genutzt, um ein strukturiertes Programm für 2023 zu planen. In mehreren Iterationen und Workshops wurden dabei die Kernziele des Future Forest Accelerators herausgearbeitet, was in der Planung von **drei Accelerator-Säulen** endete, die seit 2023 stufenweise umgesetzt wurden. Dabei wurden weitere Erfahrungen gesammelt, die wiederum in Folgeformate eingeflossen sind und sich zu einem übergreifenden Konzept für den zukünftigen Future Forest Accelerator ausgebildet haben.

Mit dem Future Forest Accelerator als Kernbaustein des beschriebenen Hubs, der umsetzungsorientierte Unterstützungsprogramme für innovative Geschäftsmodelle basierend auf drei Säulen bündelt, entsteht ein nachhaltigkeitsorientierter Innovationscampus für Startups im Kontext von "Wald und Klimawandel" auf dem Großen Schloss in Blankenburg (Harz). Ziel des Accelerators ist die Aktivierung und Generierung neuer Gründungen sowie die Unterstützung bestehender Startups in verschiedenen Entwicklungsphasen bis zur Marktreife.

Die drei Säulen des Future Forest Accelerators als Ergebnis des Vorhabens:

Säule 1 (#connect): Diese Säule dient primär dem Netzwerkaufbau und der Aktivierung von Gründerteams aus Hochschuleinrichtungen. Connect bündelt Partnerangebote mit eigenen Formaten. Um einen klaren Fokus zu definieren, werden frühphasige Formate, in denen insbesondere die Vermittlung von Business Know-how im Fokus steht, über Partnerschaften wie z.B. mit Harz-Startups abgedeckt. Sie werden flankiert durch eigene Workshops und Formate, in denen Startups und Gründende das Angebot der FFI kennenlernen können. Perspektivisch werden Transferformate entwickelt wie z.B. eine Summer School, in der Akteure aus der Wissenschaft auf Startup-Gründer:innen treffen, um mehr Ausgründungen im Kontext Waldökosysteme zu aktivieren.

Säule 2 (#accelerate): Diese Säule fokussiert auf die Unterstützung von Startups bei der Validierung ihrer Innovation. Kern der Säule ist ein mehrmonatiges Startup-Programm mit Präsenz- und Online-Formaten. Dafür wurde ab 2022 ein Netzwerk aus über 50 Mentor:innen aus der Community aufgebaut, das Startups bei ihren Meilensteinen unterstützt. Im Fokus steht die Validierung der Gründerteams, des Geschäftsmodells und des Investmentpotentials der Startups. Als Ergebnis des Vorhabens wurde das Programm auf einen challenge-basierten Ansatz umgestellt, um mit Partner konkrete Herausforderungen zu formulieren, an denen die Startups arbeiten können. Grundsätzliche Zielsetzung dieser Säule ist die Etablierung des Future Forest Forums im September als Demo-Day des jährlichen Programms oder alternativ als Startpunkt.

Säule 3 (#seed): Diese Säule wurde ab 2023 als Qualifizierungsformat für Startups entwickelt, die eine Finanzierungsrunde und / oder den Markteintritt anstreben. In der Incubation-Phase des Accelerator-Programms 2023, in der z.B. ein Workshop-Programm zur Finanzierung von Startups durch renommierte VCs wie Extantia VC angeboten wurde, hatte sich herausgestellt, dass es Ressourcen-bedingt nicht möglich ist mehrere Startups in konkrete Projekte, Kooperationen oder Finanzierungsrunden zu vermitteln. Dieses Angebot wird daher ab 2024 fokussiert für ausgewählte Startups ausgebaut und im Rahmen eines Förderprogramms des Landes Sachsen-Anhalts sowie einer weiteren Partnerschaft mit der Landwirtschaftlichen Rentenbank weiter ausdefiniert, z.B. im Zuge des erwähnten Lab-Programms, in dem Pilotprojekte von Startups und Partner wie z.B. dem NABU begleitet werden.

Ergebnisse des Innovation-Sprints 2022:

Der Future Forest Innovation Sprint fand vom 4. August 2022 bis zum 6. September 2022 teils online und teils vor Ort in Blankenburg statt. Es handelte sich dabei um das erste offizielle Accelerator-Programm für Startups in Europa im Themenfeld Wald und Forstwirtschaft und bildet die Grundlage für Programme in Säule 2 **#accelerate**.

Fakten:

- Fünfwöchiges Unterstützungsprogramm für Startups aus verschiedenen Themenfeldern und Phasen im Sommer 2022.
- Zielsetzung: Individuelle Unterstützung der Startups bei ihren nächsten Meilensteinen durch ein begleitetes Mentoring-Programm.
- 40 Mentoren mit unterschiedlicher Fachexpertise aus dem Netzwerk.
- Angeboten wurden Online-Meetings, Themen-Workshops und Experten-Gespräche in Blankenburg sowie Inputs, Vernetzung, ein Investorendinner und ein Live-Pitch beim Future Forest Forum 2022.
- 40 Bewerbungen aus ganz Europa, davon wurden 9 Startups ausgewählt und unterstützt, darunter 1 internationales Startup aus Schottland.

Kern des Sprints war ein sechswöchiges Mentoring-Programm im Sommer 2022, um Startups bei ihren nächsten Meilensteinen zu unterstützen. Das Finale bildete das Future Forest Forum im August 2022 mit einem Pitch vor 250 Teilnehmenden. In einer Befragung der Forums-Teilnehmer wurden die Pitches insgesamt als sehr gut bewertet. Auch eine abschließende Befragung der teilnehmenden Startups ergab eine sehr gute Bewertung, insbesondere bei der Zuordnung der Mentor:innen, sodass das Mentoring als Kernelement bei zukünftigen Programmen beibehalten wird. Zudem wurde evaluiert, dass 70% der teilnehmenden Startups einen Bedarf an Testprojekten haben.



Die Top 3 Needs der Startups waren nach Ablauf des Sprints:

- Anwendungspartner finden / 2. Fördermittel / 3. Businessmodellentwicklung
- Insgesamt konnten es aus dem Sprint heraus **8 Folgeaktivitäten** verzeichnet werden und zwar:
 - 4 Startups haben sich für ein FFI Lab-Projekt qualifiziert
 - 3 Startups haben einen EIP-Antrag (Land Niedersachsen) gestellt
 - 1 Startup-Innovation wird bei der Stadt Blankenburg als mögliches Ansiedlungsprojekt weiterverfolgt.

Auf Basis der Erfahrungen aus dem Innovation Sprint, den Erkenntnissen aus dem Ökosystem, dem Feedback der Startups aus Batch 1 (Innovation Sprint), den Anforderungen der Netzwerkpartner und strategischer Überlegungen wurde für das Programmjahr 2023 ein 4-monatiges Startup-Programm konzipiert mit Online und Offline-Elementen und insg. 3 Präsenzterminen. In der ersten Phase (Validation)

wurden 14 Startups betreut, in der 2. Phase (Incubation) 8 Startups. Das Future Forest Forum 2023 im September bildete als Demo Day den Abschluss des Programms und wurde ergänzt durch die erstmalige Verleihung eines Future Forest Startup-Awards, u.a. unter Beteiligung von Fabian Vorländer (DBU Green Startup-Programm) als Jury-Mitglied.

Das Programm wurde aufgeteilt in 2 Phasen:

- **Validation-Phase:** hier steht primär die Überprüfung der Innovation und des Geschäftsmodells im Fokus, insb. durch die Unterstützung von individuellen Mentoren. Dauer ca. 4-5 Wochen, größtenteils als Online-Präsenz mit einem Kick-off und einem abschließenden Pitch vor einer Jury. Ergänzt durch einen „Community-Day“, in dem die Startups nach Blankenburg eingeladen wurden, ihr Know How in Workshops und Pitch Trainings erweiterten und das Netzwerk bei einem abendlichen Dinner kennen lernen konnten. Der Validation-Sprint war durch seine Konzeption zudem ideal, um die Startups näher kennen zu lernen und die Innovationen einschätzen zu können, was bei einer reinen Online-Bewerbung erfahrungsgemäß schwierig ist.
- **Incubation-Phase:** hier wurden ausgewählte Startups mit weiteren Formaten und in einem „Bootcamp“ in Berlin mit vertiefenden Workshops und einem Meetup in einer Berliner Agentur intensiver unterstützt, um dabei begleitet konkrete Pilotprojekte oder Kooperationen anzustoßen. U.a. wurde dabei auch ein Rahmenprogramm angeboten wie z.B. der Besuch des Bundestages mit Austausch mit Politikern.

Die Evaluation des Programms bestätigte die Ergebnisse aus dem Innovation Sprint, so dass das in 2023 entworfene Grundkonzept als Basisformat bestehen bleiben soll. Jedoch wird die Incubation-Phase wie erwähnt in Säule 3 hineingezogen und der Fokus auf die Validierung der Startups gesetzt. Konstatiert werden kann, dass mit knapp 50 Bewerbungen wieder ein großer Erfolg gelungen ist. Zudem wurden dieses Mal 14 Startups aus insgesamt 6 Ländern ausgewählt, d.h. das gesamte Programm wurde weiter internationalisiert.

Future Forest Accelerator: Impressionen



92

BEWERBUNGEN
aus ganz Europa
Innerhalb von
8 Monaten

Abbildung 6 Ergebnisse des Vorhabens im Überblick

Wichtigstes Ergebnis des Vorhabens und der Aktivitäten ist die internationale Etablierung des Future Forest Accelerators als Enabler für innovative Lösungen für die Wiederherstellung geschädigter Waldökosysteme sowie die Verankerung in der Förder- und Startup-Struktur des Landes Sachsen-Anhalts. Dies wurde manifestiert durch eine Bewilligung einer weiteren Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt (Förderprogramm Ego Konzept) mit einer Laufzeit bis Ende 2026, in welcher der Accelerator mit deutlich mehr Personalressourcen weiter professionalisiert werden kann und prognostiziert bis zu 40 Startups betreuen wird. Dieser Erfolg wäre ohne das DBU-Vorhaben nicht möglich gewesen!

5. Einordnung der Ergebnisse und Fazit

Insgesamt kann positiv zusammengefasst werden, dass sich die Umsetzung sehr am Projektantrag ausrichtet hat, der Umfang der Aktivitäten und Ergebnisse sich jedoch deutlich vielfältiger als geplant gestalteten. Die im Antrag skizzierten Arbeitspakete wurden im Projekt sehr strukturiert mit Inhalten und Formaten ausdefiniert. Das Feedback insb. der Startups ist dementsprechend durchweg positiv. Zudem sprechen auch die durchgehend hohen Teilnehmerzahlen bei den Aktivitäten der FFI für sich.

Darüber hinaus konnten weitere Erfolge in der Projektlaufzeit erzielt werden. Hier in einer Übersicht zusammengefasst:

- Zusammen mit der European Landowner Organization (ELO) wurden im März 2023 und 2024 gemeinsame Veranstaltungen in Brüssel mit über 100 Teilnehmenden organisiert, bei der sich auch Startups präsentieren konnten. Das Format ermöglichte das neue Future Forest Ökosystem auch auf die europäische Bühne zu heben.

- Im Rahmen der Startup-Map und der Auswahl der Startups für die Accelerator-Programme wurde ein fundiertes Nachhaltigkeitskonzept entwickelt, das ermöglicht, Startups in Innovationsfelder einzuordnen, und gleichzeitig aufzuzeigen, wie diese die zentralen ökologischen Herausforderungen adressieren. Daraus ist im Verlauf des Projektes ein eigenes Impact-Framework entstanden, das im Sinne eines regenerativen Ansatzes die Ökosystemleistungen der Wälder berücksichtigt und als Zielvorgabe für den Einsatz von Startup-Innovationen dient.



Abbildung 7 Startup-Map der FFI mit 3 Lösungs-Säulen

Herausforderungen:

Wie in solch umfangreichen Projekten zu erwarten, ergeben sich auch zu erwartende und unerwartete Herausforderungen. Eine zentrale Aufgabe war es im Laufe der Projektlaufzeit weitere Finanzquellen zu aktivieren, um die Personalkapazität des Teams zu erweitern, um die vielfältigen Aktivitäten auf weiterhin hohem Niveau durchzuführen. Insb. die Durchführung von Eventformaten verbraucht viele personelle Ressourcen und Zeit, so dass eine ständige Fokussierung notwendig ist. Das Gründerteam der FFI traf sich aus diesem Grund in regelmäßigen Strategie-Workshops, um die Aktivitäten laufend zu justieren. Dank intensiver Stakeholder-Arbeit konnte Anfang 2024 der Vertrag mit der Rentenbank um 2 Jahre verlängert werden, insgesamt 3 zahlende Unternehmenspartner gewonnen werden und mit der Bewilligung von 2 Förderprojekten ab Mitte 2024 die finanziellen Rahmenbedingungen

erreicht werden, um das Startup-Programm und den Sustainability Hub über eine längere Periode bis mind. Ende 2026 solide zu finanzieren. Es bleibt jedoch die Herausforderung bestehen, dass die FFI ein neues Startup-Ökosystem und Plattform initiiert, für die keine klassischen Geschäftsmodelle vorhanden sind, bzw. erst einmal in Innovationsprozessen im Netzwerk entwickelt werden müssen. Aus diesem Grund ist die Basisfinanzierung durch Fördergelder in der aktuellen Phase noch notwendig.

Stakeholder und Netzwerk:

Eine weitere Herausforderung ist die Koordinierung verschiedener Stakeholder aus dem Netzwerk – insb. Startups, Waldbesitzende, Unternehmertum, Investoren und politische Akteure. Genau hierfür wird die genannte Hub-Struktur umgesetzt, da in einem engen Partnernetzwerk die relevanten Funktionen für die Durchführung und Begleitung von Projekten übernommen werden können. Hierfür wird aktuell das bereits genannte Community-Modell etabliert. Das Mentorenprogramm ist ein hervorragendes Beispiel welches Umsetzungspotential ein solches Netzwerk bietet. Zudem besteht ein erweitertes Kontaktnetzwerk zu bereits über 2.000 Akteuren in ganz Deutschland und auch in Europa. Unterteilt werden können die Stakeholder in folgende Hauptgruppen:

1. Leitungs- und Aufsichtsebene: hierzu zählen insbesondere die betroffenen Landkreise wie der Harzkreis und das Land Sachsen-Anhalt, sowie ausgewählte Akteure aus der Region und Schlüsselpartner der FFI wie die Landwirtschaftliche Rentenbank und das dahinter stehende Bundeslandwirtschaftsministerium;
2. Umsetzungspartner: zum einen Flächenbesitzer, u.a. bestehen Kontakte zu Waldbesitzern wie Christoph zu Stolberg oder Hofos / Oldershausen, zum anderen Unternehmen und regionale Organisationen. Kontakte und zum Teil bereits strategische Partnerschaften bestehen u.a. zu Aari Forest (Finnland), Liechtensteingruppe, UPM, Ocell, Ecosystem Value Association, Bison Forest, Estainium, Open Forests und Ante Holz.
3. Technologiepartner: Enge Partner sind bereits die Hochschulen Harz und Nordhausen sowie Osphalia Hochschule Wolfenbüttel. Weitere Partnerschaften wurden aufgebaut mit der Universität Clausthal-Zellerfeld, der Uni Göttingen und dem Technologie-Campus in Halle;
4. Innovatoren: insbesondere Startups mit Lösungen für aktuelle Herausforderungen im Kontext Wald und Klimawandel wie z.B. die Startups OroraTech, Skyseed und Breeze Technologies. Im Netzwerk befinden sich bereits über 200 Startups, alleine knapp 90 haben sich europaweit für die Acceleratorenprogramme beworben.
5. Investoren: Erfreulicherweise werden durch die Aktivitäten der FFI wie z.B. das Investoren-Dinner immer mehr VC-Investoren auf das Themenfeld Waldökosysteme und Nature-based Solution aufmerksam. Das zeigt sich auch in Finanzierungsrunden wie in 2024 mit z.B. 5 Mio. Euro in das

österreichische Startup Treely. Das Investorennetzwerk der FFI besteht zum aktuellen Zeitpunkt bereits aus knapp 80 Investoren, darunter renommierte wie Ananda VC, World Fund, Planet A, ECBF und Extantia VC.

6. Ausblick

Die nächsten Monate der Future Forest Initiative stehen ganz im Kontext des nächsten Future Forest Forum (2024), bei dem wieder über 300 Teilnehmende erwartet werden. Die Themensetzung fokussiert dabei auf Kerntemen, die sich im Laufe des DBU-Vorhabens heraus kristallisiert haben, insbesondere Konzepte für den Wasserrückhalt in den Wäldern nach dem „Schwammwald-Prinzip“, neue Ansätze für den Digitalen Zwilling des Waldes, neue Umweltmärkte, insb. das Thema Biodiversity, zusammen mit dem Partner Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung (PIK). Zudem wird mit dem Nature Link Pavillon in Kooperation mit der digitalen Monitoring-Plattform Open Forests ein neues Format ausgetestet, bei dem Startups, Projektentwickler und Unternehmensvertreter:innen zusammen kommen, um Waldprojekte in Europa unter fundierten Nachhaltigkeitsmethoden zu initiieren.

Darüber hinaus sollen insb. für den **Startup-Accelerator** und den **Sustainability Hub** weitere Meilensteine erreicht werden, abschließend in der Übersicht:

- Entscheidung der Digital Hub Initiative für die Auswahl von neuen Digital Hubs im September in Berlin mit der Hoffnung auf eine positive Entscheidung für den Digital Hub Halle-Harz.
- Investoren-Dinner im Herbst 2024 oder Frühjahr 2025 zur Skalierung von Startups im Kontext Nature-based Solutions.
- Ausbau der FFI-Elo Konferenz in Brüssel als internationales Top-Format.
- Weiterentwicklung des Innovationscampus zu einem Co-Working Space und Standort für innovative Unternehmen mit Ansiedelungen von ersten Partnern, z.B. Aari Forest, Nabu Waldinstitut und Ecosystem Value Association (ab Sommer 2024)
- Validation Sprint 2024 des Future Forest Accelerators ab 05.09.2024
- Weitere Formate im Rahmen der 3 Säulen des Startup-Accelerators nach Planung im Rahmen des Förderprogramms Ego-Konzept bis 2026.
- Neues Format für die Unterstützung bei Finanzierungsrunden von Startups zusammen mit dem Partner Rentenbank, wobei zwei potenzielle Startups bereits in der Warteschleife stehen für eine beratende Unterstützung.
- Durchführung des Dati pilot Projektes Amarena zur Inwertsetzung von Biodiversität in unseren Wäldern (bis Ende 2025) zusammen mit dem PIK als erstes Format für das Innovation Lab der FFI.
- Weitere Formate im Sinne einer „Modellregion Harz“ zusammen mit Nationalpark Harz, Hochschule Harz und dem FFI Gesellschafter Christoph zu

Stolberg in der Harzregion. Geplant ist zudem die Durchführung von einzelnen Pilotprojekten zur Identifizierung geeigneter Lösungsansätze für akute Herausforderungen auf den Flächen von Christoph zu Stolberg im Südharz, um die Projekte perspektivisch in einem gemeinsamen **Reallabor Harz** zusammen zu fügen.

Mit allen diesen Formaten und Aktivitäten ist die FFI gut aufgestellt, um signifikante Lösungen für die Herausforderungen der Wälder gemeinsam mit innovativen Startups zu erzielen und hat die Chance, sich dank der DBU-Förderung als eine der zentralen Innovationsplattformen für das Thema Wald und Klima in Europa zu etablieren.

